



KOSTEN IN DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRODUKTION

Kosten in der landwirtschaftlichen Produktion

Verbrauch an kurzlebigen Produktionsmitteln (Materialien)
wie z.B. Tierfutter, Düngemittel, Diesel...etc.

Gebrauch von langlebigen/mehrjährigen Produktionsmitteln
wie z.B. Maschinen, Gebäude, Anlagen

Arbeit

entlohnte Arbeitskräfte (i.d.R. Fremdarbeitskräfte) Lohnaufwand

nicht-entlohnte Arbeitskräfte (i.d.R. Familienarbeitskräfte) Lohnansatz (Nutzungskosten)

Dienstleistungen

für überbetriebliche Arbeitserledigung (z.B. Lohnunternehmer, Buchführungsdienst, Fremdtrocknung...)

Kapital

Fremdkapital – Zinsaufwand

Eigenkapital – Zinsansatz (Nutzungskosten)

Boden

fremder Boden – Pachtaufwand

eigener Boden – Pachtansatz (Nutzungskosten)

Sonstige Kosten

z.B. Versicherungen, Steuern



Gemeinkosten sind Kosten von Produktionsfaktoren (i.w.S), die von mehreren Produktionsverfahren (Betriebszweigen) beansprucht werden, also nicht eindeutig einem bestimmten Produktionsverfahren zumessbar sind; dies ist i.d.R. bei den Kosten des Bodens, des größten Teils der Gebäude, der ständigen Familien- und Fremdarbeitskräfte sowie eines Teils der Maschinen und Geräte in der Regel der Fall. Kosten die einer Gruppe von Produktionsverfahren zuordenbar sind, werden als Stellengemeinkosten bezeichnet.

Spezialkosten sind einem Produkt (Betriebszweig, Produktionsverfahren) mittelbar und unmittelbar zuordenbar, z.B. Kosten von Saatgut, Düngemitteln, Kraftfutter, Spezialmaschinen, Spezialgebäuden

Ein landwirtschaftlicher Betriebszweig bzw. Produktionsverfahren verursacht zuordenbare Spezialkosten und außerdem anteilige Gemeinkosten.

Im Falle von Planungsrechnungen entstehen anstelle der Gemeinkosten Nutzungskosten, weil die über Gemeinkosten bezahlten Produktionsverfahren in vielen Fällen für die Produktion mehrerer Produkte alternativ genutzt werden können und der Einsatz eines Produktes und somit i.d.R. einen Gewinnverzicht (Nutzenentgang) bedingt.

